

# INHALT

## EINFÜHRUNG

### *Die Aufgabe einer Einleitung in die Philosophie*

§ 1. Menschsein heißt schon philosophieren . . . . .	1
§ 2. Einleiten besagt: In Gang bringen des Philosophierens . . . . .	4
§ 3. Vorverständnis von Philosophie . . . . .	6
§ 4. Wie verhält sich Philosophie zu Wissenschaft, Weltanschauung und Geschichte? . . . . .	9

## ERSTER ABSCHNITT

### PHILOSOPHIE UND WISSENSCHAFT

#### *Erstes Kapitel*

#### *Was heißt Philosophie?*

§ 5. Ist Philosophie eine Wissenschaft? . . . . .	13
§ 6. Antike und neuzeitliche Auffassung von Philosophie . . . . .	19
§ 7. Der Ausdruck »Philosophie« . . . . .	20

#### *Zweites Kapitel*

#### *Die Frage nach dem Wesen der Wissenschaft*

§ 8. Vorläufige Frage nach dem Wesen der Wissenschaft aus ihrer Krisis . . . . .	26
a) Die Krisis im Verhältnis des Einzelnen zur Wissenschaft . . . . .	27
b) Die Krisis der Wissenschaft hinsichtlich ihrer Stellung im Ganzen des geschichtlich-gesellschaftlichen Daseins . . . . .	30
c) Die Krisis im inneren Wesensbau der Wissenschaft selbst . . . . .	35
§ 9. Neue Besinnung über das Wesen der Wissenschaft . . . . .	40
a) Wissenschaft als methodische, systematische, exakte und allgemeingültige Erkenntnis . . . . .	42
b) Wissenschaft und Wahrheit – <i>adaequatio intellectus     ad rem</i> . . . . .	44

§ 10. Wahrheit als Satz Wahrheit . . . . .	46
a) Der traditionelle Wahrheitsbegriff . . . . .	50
b) Wahrheit als Charakter eines Satzes: Verbindung von Subjekt und Prädikat . . . . .	51
c) Ansatz des Wahrheitsproblems in der Antike . . . . .	57
§ 11. Zum Problem der Subjekt-Objekt-Beziehung, Prädikative und veritative Beziehung . . . . .	62

*Drittes Kapitel  
Wahrheit und Sein.  
Vom ursprünglichen Wesen der Wahrheit  
als Unverborgenheit*

§ 12. Das ursprüngliche Wesen der Wahrheit . . . . .	68
a) Rückgang hinter die Subjekt-Objekt-Beziehung: das Sein bei . . . . .	70
b) Das Sein bei . . . als Existenzbestimmung des Daseins . . . . .	72
c) Die Bekundung des Seienden in Bewandtniszusammenhängen . . . . .	75
d) Wahrheit als Unverborgenheit. Verschiedene Weisen der Offenbarkeit des Seienden . . . . .	78
§ 13. Seinsart und Offenbarkeit. Verschiedene Seinsarten des Seienden . . . . .	83
a) Zusammenvorhandensein – Miteinandersein . . . . .	86
b) Miteinandersein: Sichverhalten mehrerer zu Selbigem . . . . .	89
c) Selbigkeit . . . . .	92
d) Das Selbige als Gemeinsames . . . . .	97
e) Teilhaberschaft ein Gemeinsames? . . . . .	101
f) Vom Seinlassen der Dinge . . . . .	102
§ 14. Wir teilen uns in die Unverborgenheit des Seienden . . . . .	105
a) Miteinandersein ist ein Sichtteilen in Wahrheit . . . . .	107
b) Die Unverborgenheit von Vorhandenem . . . . .	110
c) Die Zugehörigkeit der Wahrheit zum Dasein erklärt die Wahrheit nicht als etwas »Subjektivistisches« . . . . .	113
d) Sein bei Vorhandenem und Miteinandersein gehören gleichursprünglich zum Wesen des Daseins . . . . .	117
e) Das Entdeckendsein des Daseins. Wahrheit von Vorhandenem und Zuhandenem als Entdecktheit . . . . .	121

*Viertes Kapitel*

*Wahrheit – Dasein – Mit-sein*

§ 15. Entdeckendsein beim frühzeitlichen und frühmenschlichen Dasein .....	123
§ 16. Entdecktheit von Vorhandenem und Offenbarkeit des Daseins .....	126
§ 17. Die Offenbarkeit des Daseins qua Da-sein .....	132
§ 18. Dasein und Mit-sein .....	137
§ 19. Leibniz' Monadologie und die Interpretation des Miteinanderseins .....	142
§ 20. Gemeinschaft auf dem Grunde des Miteinander .....	145

*Fünftes Kapitel*

*Der Wesensbereich der Wahrheit  
und das Wesen der Wissenschaft*

§ 21. Zusammenfassung der Interpretation der Wahrheit .....	149
§ 22. Die Bestimmung des Wesens der Wissenschaft aus dem ursprünglichen Wahrheitsbegriff .....	156
a) Wissenschaft eine Art von Wahrheit? .....	158
b) Vorwissenschaftliches und wissenschaftliches Dasein .....	160
c) Wissenschaftliche Wahrheit .....	166
§ 23. Wissenschaft als mögliche Grundhaltung der menschlichen Existenz. βίος θεωρητικός – vita contemplativa .....	167
§ 24. Die ursprüngliche Zusammengehörigkeit von Theorie und Praxis im θεωρεῖν als Offenbarmachen des Seienden .....	174
§ 25. Konstruktion des Wesens der Wissenschaft .....	179
a) In-der-Wahrheit-sein um der Wahrheit willen .....	179
b) Die Urhandlung. Das Seinlassen des Seienden .....	183
§ 26. Der Wandel des Seinsverständnisses im wissenschaftlichen Entwurf. Die neue Bestimmung des Seienden als Natur .....	185
a) Die Vorgängigkeit des Verstehens von Sein vor jedem Begreifen .....	190
b) Wandel des Seinsverständnisses: ein Beispiel aus der Physik .....	193
c) Die Positivität der Wissenschaft. Der vorgängige, ungegenständliche, feldabsteckende Entwurf der Seinsverfassung ...	196

*Sechstes Kapitel**Zum Unterschied von Wissenschaft und Philosophie*

§ 27. Der Entwurf der Seinsverfassung des Seienden als innere Ermöglichung der Positivität, d. h. des Wesens der Wissenschaft. Vorontologisches und ontologisches Seinsverständnis . . . .	198
§ 28. Ontische und ontologische Wahrheit. Wahrheit und Transzendenz des Daseins . . . . .	203
§ 29. Philosophieren als Transzendieren gehört zum Wesen des menschlichen Daseins . . . . .	214
§ 30. Der unterschiedliche Fragebereich von Philosophie und Wissenschaft . . . . .	217
§ 31. Eine Zusammenfassung des Vorstehenden. Seinsverständnis als Urfaktum des Daseins: die Möglichkeit der ontologischen Differenz. Die ontologische Differenz und der Unterschied von Philosophie und Wissenschaft . . . . .	221

## ZWEITER ABSCHNITT

## PHILOSOPHIE UND WELTANSCHAUUNG

*Erstes Kapitel**Weltanschauung und Weltbegriff*

§ 32. Was ist Weltanschauung? . . . . .	229
a) Das Wort ›Weltanschauung‹ . . . . .	230
b) Interpretationen von Weltanschauung: Dilthey – Jaspers – Scheler . . . . .	235
§ 33. Was heißt Welt? . . . . .	239
a) Der Weltbegriff in der antiken Philosophie und im frühen Christentum . . . . .	240
b) Der Weltbegriff in der Schulmetaphysik . . . . .	244
§ 34. Kants Weltbegriff . . . . .	248
a) Kants Weltbegriff in der »Kritik der reinen Vernunft« . . . . .	252
b) Exkurs: Kants Grundlegung der Metaphysik . . . . .	258
α) Die Hauptthesen . . . . .	258
β) Die Durchführung . . . . .	264
c) Exkurs: Kants Dialektik . . . . .	275
d) Kants Begriff der ›Idee‹ . . . . .	279

e) Welt als Idee der Totalität der Erscheinungen: Korrelat der endlichen menschlichen Erkenntnis .....	288
f) Idee und Ideal. Die volle Bestimmtheit des Weltbegriffs als transzendentes Ideal .....	290
g) Die existenzielle Bedeutung des Weltbegriffs .....	297

*Zweites Kapitel*

*Weltanschauung und In-der-Welt-sein*

§ 35. Dasein als In-der-Welt-sein .....	305
§ 36. Welt als »Spiel des Lebens« .....	309
a) Das In-der-Welt-sein als ursprüngliches Spiel der Transzendenz .....	311
b) Transzendenz qua Seinsverständnis als Spiel .....	315
c) Die Korrelation von Sein und Denken. Ihre Verengung in der »logischen« Auslegung des Seinsverständnisses .....	317
§ 37. Gewinnung eines konkreteren Verständnisses der Transzendenz .....	323
a) Selbstheit (Umwillen-seiner) als Seinsbestimmung des Daseins. Die Preisgegebenheit als innere Bestimmung des In-der-Welt-seins .....	323
b) Preisgegebenheit als Geworfenheit .....	328
c) Faktizität und Geworfenheit. Nichtigkeit und Endlichkeit des Daseins. Zerstreuung und Vereinzelung .....	331
d) Die Halt-losigkeit des In-der-Welt-seins .....	337
§ 38. Der Strukturcharakter der Transzendenz .....	338
a) Rückblick auf den gewonnenen Strukturcharakter des In-der-Welt-seins .....	338
b) Weltanschauung als Sichhalten im In-der-Welt-sein .....	341

*Drittes Kapitel*

*Das Problem der Weltanschauung*

§ 39. Grundfragen des prinzipiellen Problems der Weltanschauung ..	344
a) Weltanschauung als faktisch ergriffenes In-der-Welt-sein ...	344
b) Der Weltanschauungsbegriff bei Dilthey .....	346
§ 40. Wie verhält sich Weltanschauung zum Philosophieren? .....	354
a) Die vulgäre Form des Problems: Kann und soll die Philosophie eine wissenschaftliche Weltanschauung ausbilden? ....	354
b) Zur Geschichtlichkeit von Weltanschauungen .....	356

§ 41.	Zwei Grundmöglichkeiten der Weltanschauung . . . . .	357
	a) Weltanschauung im Mythos: Bergung als Halt im übermächtigen Seienden selbst . . . . .	357
	b) Entartung der Bergung: zum Betrieb gewordene Weltanschauung . . . . .	363
§ 42.	Die andere Grundmöglichkeit: Weltanschauung als Haltung . . .	366
	a) Weltanschauung als Haltung und die aus ihr entspringende Auseinandersetzung mit dem Seienden . . . . .	366
	b) Weltanschauung als Haltung und der Wandel der Wahrheit als solcher . . . . .	370
	c) Formen der Entartung der Weltanschauung als Haltung . . .	372
§ 43.	Zum inneren Verhältnis von Weltanschauung als Haltung und Philosophie . . . . .	376
	a) Zur Problematik dieses Verhältnisses . . . . .	376
	b) Philosophie ist Weltanschauung als Haltung in einem ausgezeichneten Sinne . . . . .	379
§ 44.	In der Weltanschauung als Haltung bricht das Seinsproblem auf	382
	a) Das Erwachen des Seinsproblems aus der Weltanschauung im Mythos als Bergung . . . . .	383
	b) Geschichtliche Formen der Ausbildung von Philosophie aus der Weltanschauung als Bergung und Haltung . . . . .	386
<i>Viertes Kapitel</i>		
<i>Der Zusammenhang von Philosophie und Weltanschauung</i>		
§ 45.	Seinsproblem und Weltproblem . . . . .	391
	a) Die Seinsfrage als Frage nach dem Grund und das Weltproblem . . . . .	392
	b) Im Seins- und Weltproblem bringt sich die Transzendenz zur begrifflichen Ausarbeitung . . . . .	395
§ 46.	Philosophie als Grundhaltung: Geschehenlassen der Transzendenz aus ihrem Grunde . . . . .	397
	<i>Nachwort der Herausgeber . . . . .</i>	403